

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 339.

Montag den 4. December.

1848.

Bekanntmachung.

Zu Erzielung gleichmäßiger Ferieneinrichtungen bei allen deutschen Universitäten ist eine anderweite Feststellung der Ferien auf hiesiger Universität beantragt und von dem Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts genehmigt worden. Demgemäß werden inskünftige auf hiesiger Universität die **Frühjahrsferien** von Mitte März bis Mitte April und die **Herbstferien** vom 20. August bis Ende der Leipziger Michaelismesse dauern. Außerdem werden die akademischen Vorlesungen zu **Pfingsten** nur an den beiden Feiertagen und dem darauf folgenden Tage und zu **Weihnachten** höchstens vom 24. December bis 2. Januar ausgesetzt werden. Bei Bekanntmachung dieser Bestimmungen wird zugleich aufmerksam gemacht, wie diese Einrichtung auf die Mietverhältnisse hinsichtlich der Studentenwohnungen von Einfluß sein und die Studirenden veranlassen wird, auf Ermiethung sogenannter meßfreier Wohnungen Bedacht zu nehmen.

Leipzig den 27. November 1848.

Der akademische Senat daselbst.
D. Otto Linde Erdmann, d. 3. Rector.

An meine Wähler.

Mitbürger!

An dem Tage, an welchem ich als Vertreter der Stadt Leipzig und ihrer Umgegend in die constituirende Nationalversammlung einträte, bin ich es der Achtung vor meinen Auftraggebern schuldig, gegen Euch, meine Wähler, über meine Gesinnung und Stellung mich auszusprechen. Seid mir billige Hörer!

Fast neun Jahre hindurch habe ich in Eurem Mitte an allen politischen Vorgängen mich betheiliget, offen habe ich meine Ansichten in Schriften, in Zeitungen, in Reden dargelegt, den Verlästerungen, den Lügen und Verleumdungen, mit denen seit einigen Monaten giftiger Parteihass mich verfolgte, konnte ich das Schweigen der Berachtung entgegensetzen. Heute noch wie vor 7 Monaten huldige ich den Grundsätzen, welche der deutsche Verein und der Vaterlandsverein in ihren Programmen als die ihrigen hinstellten. Niemals habe ich sie verläugnet, niemals werde ich sie verläugnen. Aber den Vergleich bitte ich meine Mitbürger zu unterlassen zwischen meinen geringeren Kräften und der glänzenden Begabung des Mannes, der bisher in Eurem Auftrage sprach und dessen trauriges Ende mich nach Frankfurt rief.

Robert Blums politisches Wirken konnte in der letzten Zeit (Ihr wißt es) meine Billigung nicht mehr haben; ich hatte sein politischer Gegner werden müssen. Mit seinem Lieblingsdichter mag ich jetzt sagen: „Der Tod löscht alle Zornesflammen aus.“ Vergessen wird man die Irrwege, in die er gerathen — so Viele ja betäubte das gewaltige Tosen des Sturmes der Revolution, so Manchen schleuderte er aus seiner Bahn in falsche Richtung, — aber im Gedächtnisse wird man seine Verdienste behalten, seinen jahrelangen männlichen und muthigen Kampf gegen das alte System. Frieden seiner Asche, deutsche Dauer seinem Namen!

Feststehen im Sturme, nicht sich fortreißen lassen von hochwogenden Fluten, ein und dasselbe Ziel unverrückt im Auge behalten, das darf doch wahrhaftig nicht heißen: „seiner politischen Ueberzeugung untreu werden.“ Die Volksherrschaft sollte zur Geltung gebracht werden. Das alte System der Volksbevormundung war zu stürzen; und da es in seinem Uebermuth die Sprache billiger Verständigung beharrlich zurückwies, da es eine revolutionaire Eroberung galt, auf daß der Polizeistaat in einen Staat der Freiheit umgewandelt und das zerstückte, zerrissene Deutschland zu einem einigen Reiche geeinigt würde, so mußte jede Kraft benutzt, jedes Mittel angewendet werden, das überhaupt ein rechtlicher Mann ergreifen kann. Der Sieg ward gewonnen. Wenn nun aber nach dem Siege von den Siegern ein Theil nicht begreift, daß er schon gesiegt hat; wenn dieser Theil, statt seinen Sieg zu verfolgen und zu gestalten, fortfährt, die Opposition zu machen, weil er sich einmal gewöhnt hat und eine Ehre darein setzte, die Opposition zu sein, auf der Linken zu stehen, — wenn dieser Theil, nachdem bereits errungen ward, warum früher helf gekämpft wurde,

nicht mehr wie ehemals große Gedanken vertritt, sondern bloß um Nebensächliches, ja um Kleinigkeiten streitsüchtig habert oder gar mit der Volksherrschaft freche Pöbelwillkür verwechselt, dann ist es nicht reactionair, sondern ist liberal gehandelt, sobald man ihm zuruft, zur Besinnung zu kommen und anzuhalten. Leeres Phrasengehül, Wortgeklingel und ehrgeizige Renommisterei verdeckt dem geübten Blick die politische Unfähigkeit so mancher Freiheitshelden von gestern nicht. Die Thatfachen legen lautes Zeugniß wider sie ab. Der Popanz der Reaction, dem doch die Gelenke zerschlagen waren, wird durch den Wahnsinn der Anarchisten, die nur eine Methode aus früherer Zeit, aber kein Ziel mehr haben, erst wieder zum Leben erweckt und zu Kraft gebracht. Gerade ihr wildes, kopfloses Treiben gefährdet jetzt die Fortdauer der Freiheiten am meisten. Ihnen, die nichts können, als die Massen fanatisiren, die Gesellschaft zerrütten, die jeden zusammengelaufenen Haufen mit dem souverainen Volk verwechseln: ihnen gilt es jetzt die Spitze zu bieten. Diesen Volksvorführern entgegentreten, das heißt jetzt für die Freiheit sorgen. Der Muth dazu hat mir nicht gefehlt, soll mir in Zukunft nicht fehlen. Wo aber wirklich die Reaction sich gefährdend erhebt, da werde auch ihr gegenüber, wie in der vergangenen Zeit, ich meine Gesinnung als eine energisch freisinnige, in der echten Demokratie wurzelnde bewähren.

Unerhört in der Geschichte der politischen Parteien ist der Meinungswechsel, den eine politische Partei in Sachsen sich hat zu Schulden kommen lassen. Vor wenigen Monaten noch schrieb sie auf ihre Fahnen: „Einheit Deutschlands! Unbedingte Unterwerfung unter des Reichstags Beschlüsse!“ und seit Kurzem predigt sie Berachtung des Parlaments, wühlt sie gegen die Einheit unseres Vaterlandes, möchte sie die Stände von siebenunddreißig einzelnen Staaten Deutschlands über die deutsche Nationalversammlung erheben. Unerhört, ich wiederhole es, ist ein solcher Umsprung des politischen Glaubens in sein gerades Gegentheil; die Zukunft wird ihn richten. Ich bin meiner frühern Meinung nicht untreu geworden, und das schelten sie reactionair werden, diese Leute, deren Ungeduld forderte, daß der im März in den Boden gesteckte Kern im Sommer sie schon mit reifen Früchten labt! Vom freien Volke der Briten sollten sie Ausdauer und Beharrlichkeit lernen. In eines einzigen Jahres Laufe kann nicht Alles geschehen und nicht Alles wird im ersten Wurfe vollendet; die kommenden Zeiten mögen nachbessern, hinzufügen und ausschmücken, wosfern nur in der Hauptsache die constituirende Nationalversammlung ihren Beruf vollbringt. Die Vollendung, die Befestigung der deutschen Einheit, das ist die Hauptaufgabe der Gegenwart. Davon hängt die Freiheit und die Wohlfahrt ab. Nur die Einheit, nur die Einigung des gesammten deutschen Volkes sichert beide. Der ist kein Freund des Vaterlandes, der ihr entgegenhandelt.

Dies sind meine Grundsätze, und für diese bitte ich um Eure Unterstützung. In diesem Sinne will ich in Frankfurt wirken.

Ich werde hier nur **Beijinges** vermögen, denn ich trete mitten in den Gang von **Geschäften**, die schon in bestimmten Bahnen sich bewegen; an strenger **Gewissenhaftigkeit** will ich es aber wenigstens in nichts fehlen lassen. **Noth** thut vor Allem, daß **schnell** das **Verfassungswerk** zu Stande komme; seid also versichert, daß ich nicht **Gelegenheit** zu **Reden** suchen werde, die es nur aufhalten. **Mit Schönrednerei** dient man mehr seiner **Eitelkeit** als dem **Vaterlande**. In der **Mitte** des **Hauses** nehme ich meinen **Platz**, um **unparteiisch** dazustehen; erst später will ich für einen **Club** mich entscheiden. Um eins bitte ich noch: **Glaubt** nicht den **Verdächtigungen** hinter meinem **Rücken**!

Frankfurt am Main, 23. Novbr. 1848.

Dr. Heinrich Wuttke.



Vor einigen Tagen habe ich die nachstehende **Zuschrift** empfangen:
„Gestatten Sie auch mir, ich bitte herzlich, beifolgende **Ein Hundert Thaler** für **Robert Blums Wittwe** und **Kinder Ihrer vorsorgenden Theilnahme** zu übersenden.“

„Sagen Sie der **Wittwe**, die jetzt der **Liebling** theilnehmender, mitfühlender **Menschen** ist, daß, so lange ich lebe, mein Herz **Ihr** angehört, so oft und so viel Sie eines **Frauenherzens treue Freundschaft** bedarf. Auch darum bitte ich **Ihr Wohlgebornen** — **zudrängen** werde ich mich nicht — aber so oft **Bedürfnisse** in dieser **Familie** Statt finden sollten, oder **Wünsche**, welche zu erfüllen ich im **Stande** wäre, so würde ich es als **ein Glück** und die **höchste Ehre** ansehen, nicht **übergangen** zu werden.“

„Ergebenst ersuchend um **Empfangs-Schein** habe ich die **Ehre** mit **ausgezeichneter Hochachtung** zu unterschreiben“

die **Gräfin von K.** geb. von“

Zu der **Veröffentlichung** dieser, in so **vielfacher Beziehung** werthvollen **Zuschrift** habe ich mich für **verpflichtet** gehalten.

Leipzig am 1. December 1848.

Klinger.

Das achte Abonnements-Concert im Gewandhaus am 30. November.

Die **Ouverture** zu **Schillers „Jungfrau von Orleans“** von **Moscheles** ist ein früheres **Werk** des als **Clavier-Componisten** seiner Zeit anerkannten **Meisters**, welches keine weiteren **Ansprüche** macht, als eine **Ouverture** zu heißen, und eben so gut zu **Raupachs „Erdenacht“** oder irgend einem anderen **Stück** betitelt sein könnte. Sie ging an den **Hörern** spurlos vorüber. Anders die von **Gade „Im Hochland“**, welche den **Schluß** des

ersten **Concert-Theils** machte. Hier sind die **naturfrischen nordischen Volksmelodien** **künstlerisch** zu einem **Ganzen** verwebt, und geben, **gehoben** durch **gewandte** und **geschmackvolle Instrumentation**, ein **reizendes Tongemälde**.

Für den **Solo-Gesang** hatten wir einen bereits hier **allbeliebten** **Gast**, **Fräulein Rosalie Agthe** aus **Weimar**. Sie trug vor: **Recitativ** und **Arie** mit **Chor** aus der **Nachtwandlerin** von **Bellini**, später die **Arie** aus **Figaro**: „**Ihr die ihr Liebe des Herzens kennt**“ ic.; dann **zwei Lieder** von **Fr. Schubert** und eins von **Rob. Schumann**. Sie erntete die **reichsten Beifallsbezeugungen** und wurde **zwei Mal** **hervorgerufen**. **Womit** bringt **Fräulein Agthe** diese **Wirkung** hervor? **Hat** sie eine **große Stimme**? **Nein**. Eine **bedeutende Coloratur**? **Nein**. **Großartiges**, **Geistiges**, **Leidenschaftliches**, **Dramatisches** im **Vortrage**? **Nein**, das **Alles** besitzt sie nicht, aber eine **Reihe** von **Vorzügen** treten uns an **ihr entgegen**, die hoch zu **Schätzen** sind und **ihre schöne Wirkung** nie **verfehlen** werden. Eine, wenn auch nicht **große**, doch **wohlklingende**, **keusche**, **gesunde** **Stimme**, **vorn liegend**, **gute Vocalisation**, **reine deutliche Aussprache**, **richtige Tonbildung**, **bewußter Gebrauch** ihrer **Stimmittel**, so daß es immer in den **Grenzen** des **Schönen** bleibt. **Wären** zu diesen eine **tüchtige Grundbildung** **kundgebenden Vorzügen** noch etwas **hinzuzuwünschen**, so beträfe dies die **Stimm-Register**. Das **ganze Brustregister** scheint noch einer **freieren** **Entwicklung** fähig; es würde die **Tiefe** etwas an **Kraft** gewinnen (**versteht** sich, daß dies nicht auf **Kosten** der **Mittelsstimme** **erzungen** werden dürfte); und eine **innigere Registerverbindung** würde mehr **Licht** und **Schatten** in den **Vortrag** bringen. **Immerhin** ist es **reizender** und **wohlthuender** **Gesang**, den **Fräulein Agthe** giebt. **Besonderer Dank** sei **ihr** noch **gesagt** für **Zugabe** der **schönen Lieder**: „**Ich denke Dein**“ und „**die Post**“ von **F. Schubert**, und „**Du bist wie eine Blume**“ von **Robert Schumann**. Die **Wahl** **documentirte** **Ihren** **gebildeten Geschmack** und der **verzügliche** **Vortrag** **gründliches Studium**. **Warum** geben uns die **Sängerinnen** nicht öfter etwas aus dem **reichen Schatz** der **Schumannschen Lieder** zum **Besten**? — **Herr Diethe**, **Orchestermittglied**, bewährte in einem **zweckmäßig** dazu von **ihm selbst** **componirten Concertino** seine **bekannte Meisterschaft** auf der **Oboe**.

Im **zweiten Theile** die **C-moll-Symphonie** von **Beethoven**. **Wer** wollte über diese **grandiose Schöpfung** **Worte** wagen. **Bei** der **übrigens** im **Ganzen** **ausgezeichneten** **Aufführung** **überraschte** das **rapide Tempo**, in welchem der **erste Satz** **genommen** wurde, nicht ohne **Beeinträchtigung** der **Großartigkeit** der **Wirkung**. H.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Berliner Börse, den 2. December.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Vollingezahlte:					
Amsterd. Rotterd. 40	—	—	Nordbahn (K. F.) 40	—	—
Berg-Mark . . . 40	—	56 1/2	Oberschles. A. 34 1/2	91 1/2	—
Berlin-Anhalt A. u. B.	—	83	d° Prioritäts . 40	—	—
d° Prior.-Action 40	—	86 1/2	Obrschles. B. 34 1/2	91 1/2	—
Berlin-Hamburg d°	—	83 1/2	Fr. Wh. (St. Vhw.) 40	—	—
d° Prior. . . . 40	—	93	d° Prioritäts . . 50	—	—
d° Potsd.-Magd. 40	—	56	Rheinische . . .	21 1/2	—
d° Prior. A. u. B. d°	—	81	Rhein. Prior. Stm. 40	—	68 1/2
d° d° 50	—	89	d° Prior. . . . 40	—	79
d° Stettin	—	88 1/2	dgl. v. Staat gar. 31	—	—
Breslau-Freib. . . 40	—	—	Sächs.-Baiersche 40	—	—
d° d° Prior. . . . 40	—	—	Sächs.-Schles. . d°	—	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Stargard-Posen 40	—	68 1/2
d° Prior.-Actien 50	—	—	Thüringische . . 40	50 1/2	—
Cöln-Mindea . . . 40	—	77 1/2	Thüring. Pr.-Act. 40	—	80
d° Prior.-Act. . . 40	—	92	Wilb.-Bahn . . . 40	—	—
Cracau-Oberschl. 40	42 1/2	—	d° Prioritäts . 40	—	—
Düsseld.-Elberf 50	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d° d° Prior. . . 40	—	—	Quittungsbogen		
Kiel-Altona . . . d°	—	87 1/2	eingez. 3.		
Mgdh.-Halberst. d°	—	—	Aachen-Mastr. 40 30	—	—
Mail.-Venedig . . 40	—	—	Berlin-Anh. B. d° 90	—	83
Nieder-Schles. . . 40	—	—	Bexbach . . . d° 90	—	—
Niederachl. Pr. . . 40	—	—	Cassel-Lippst. d° 20	—	—
d° d° 50	—	—	Magdeburg-Witten-	—	—
d° Prior. Ser. III. 50	—	—	berge 40 80	—	—
d° Zweigb.	—	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
d° Prior. 40	—	—	Wilhelms) 40 90	—	41
d° Prior. 50	—	—	Ung. Central 40 90	—	—
	—	—	Bank-Antheile . .	90	—

Bei anhaltend günstiger Stimmung wurden von Fonds hauptsächlich Staatsschuldsscheine, von Eisenbahnactien aber mehrere ferner merklich besser bezahlt.

Berlin, den 2. Decbr. **Getreide:** Weizen poln. 50—51. Roggen loco 24 1/2—27, pr. Dec. 25, pr. Frühjahr 28 1/2. Hafer loco 15—16. Gerste loco 23—25, kleine 18—20. Rüböl loco 12, 11 1/4, pr. Decbr. desgl., pr. Jan.-Febr. 12, pr. Febr.-März desgl., pr. März-April 12, April: Mai 11 1/2. Spiritus loco 14 1/2, pr. Dec.-Jan. 14 1/2, Jan.-Febr. 15 1/2, pr. Frühjahr 16 1/2, 1/4.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.
Postzüge 10 U. Vorm. (bis Dschas 5 1/2 U. Abends.) Von **Riesa** und **Dschas** früh 6 Uhr.
Reichenbach und **Zwickau**, **Plauen** und **Hof:** 7 Uhr früh, 11 1/2 Uhr Mittags (bis **Plauen** 5 Uhr Nachmittags).
Magdeburg: 6 U. Morgens, 11 1/4 U. Vorm., 5 U. Nachm.
Güterzüge 7 1/2 U. Morgens, 5 1/4 U. Abends. **Nachzug** 9 1/2 U. Abends, an den sich der 2 1/4 U. Morgens von **Magdeburg** nach **Elbn** gehende **Zug** anschließt.
Berlin über **Röderau** (**Riesa**): 6 1/2 U. früh und 2 U. Nachm.
Öffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.
Museum (Pettersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis Abends. 10 U.
Wahlstation zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter: 8—8 U. (Draufstraße, großes Joachimsthal, 1. Etage).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9-5 U.
Kaulbachs Carton in der Rathsbibliothek, 9-4 Uhr.
Theater. (35. Abonnementsvorstellung.)

Badeuren,

Lustspiel in 1 Act von G. zu Puttli.

Personen:

Frau von Wangen	Frau Gide.
Reinhold, ihr Sohn,	Herr Richter.
Kouise, eine junge Witwe, ihre Nichte,	Fräul. Sey.
Valentin, Bedienter,	Herr Saalbach.

Ort der Handlung: Ein größeres Badeort.

Hierauf:

Paris in Pommern,

oder

Die seltsame Testaments-Klausel,

Baudeville-Posse in 1 Act, von Angely.

Personen:

Wacker, Verwalter des Landgutes seines abwesenden Schwagers,	Herr Keller.
Kätchen	Fräul. Hansf.
Mädchen } seine Töchter,	= Stark.
Röschen }	= Sey.
Peter Beck	Herr Henry.
Hans Schwalbe } junge Bauern, ihre Liebhaber,	= Widert.
Wilhelm Lips }	= Guttmann.
Actuarius Ziegenfuß	= Paulmann.
Leberecht Klarauge, Forstwärter, Röschens bestimmter Bräutigam,	= Ballmann.
Heymann Levy, ein vortirender Handelsjude,	= Wohlbrück.
Jobst, ein Bauer,	Herr Hofmann.
Bauern und Bäuerinnen.	

Das Stück spielt in einem Dorfe in Pommern.

Vor dem ersten Stück:

- 1) **Pas styrien**, getanzt von Therese Höflet und Carl Jerwig.
- 2) **Cachucha**, ausgeführt von Minna Müller.

Nach dem ersten Stück:

- 3) **Folka comique**, getanzt von Fanny Meyer und Carl Jerwig.
- 4) **Marienka**, getanzt von Fräul. Marie Jerwig und Herrn Balletmeister Jerwig-Kindor.

Nach dem zweiten Stück:

- 5) **Pas de deux à la cosaque**, ausgeführt von Fräulein Maria Jerwig und Herrn Wilhelm Jerwig, Solotänzer vom Stadttheater zu Königsberg.

Dienstag den 5. December: **Geistige Liebe**, oder: **Gleich und gleich gefellt sich gern**, Lustspiel in 3 Acten von Dr. Lederer. Hierauf: **Der Hofmeister in Tausend Mängsten**, Lustspiel in 1 Act von Theodor Hell.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind aus der Parterrestube eines auf der langen Straße hier gelegenen Hauses vor Michaelis d. J. gegen 20 Thlr. in Zwanzig- und Zehnkreuzern, und in den letzten vierzehn Tagen etwa 40 Thaler in Einthalerstücken, ingleichen

eine Papierrolle mit 20 und einigen Thalern in Königl. Sächs. Conventionsdrittelthalerstücken, muthmaßlich unter Anwendung von Nachschlüsseln entwendet worden. Wir bitten uns alle in Bezug auf diesen Diebstahl gemachten Wahrnehmungen ungesäumt mitzutheilen.

Leipzig den 1. December 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Falcke, Act.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind aus einem auf dem Neumarkt hier gelegenen Hause

- 1) ein von dunkelblauem Tuche gefertigter, mit schwarzem Camelot gefütterter und mit Krage und Aufschlägen von schwarzem Sammet versehener Burnus,
- 2) ein weißgrauer Luffelrock mit blau und weiß carrettem Futter,
- 3) ein von starkem dunkelbraunen Buckskin gefertigter, mit schwarzem Camelot gefütterter und mit schwarzem Sammetkrage versehener Winterrock

und

- 4) ein Paar kurze kalblederne Stiefeln mit neusilbernen Anschraubsporen
- entwendet worden.

Indem wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieser Gegenstände warnen, bitten wir zugleich alle Diebstahl, welche in Bezug auf den gedachten Diebstahl irgend eine Mittheilung zu machen im Stande sind, sich ungesäumt bei uns zu melden.

Leipzig den 1. December 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Falcke, Act.

Heute Auction

von Nähseide, Strichgarn, Hanszwirn, Häkelseide, Castorwolle und dergl. im Salzgäßchen Nr. 7, 1 Treppe hoch.

Solzauction.

Im diesjährigen Gehau des Rittergutes Lauer sollen Freitag den 8. und Montag den 11. December 1848 früh 9 Uhr circa 350 Lang- und Abraumhäusen meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden wie gewöhnlich durch den Förster Wilmmer am Tage der Auction näher bekannt gemacht.

Bekanntmachung.

Die Verloofung der angekauften Gemälde und sonstigen Kunstgegenstände findet

Mittwoch den 6. dieses Monats

Vormittags um 9 Uhr im Locale der Del Vecchio'schen Kunst-Ausstellung statt, was den Vereinsmitgliedern, welche dabei zugegen sein wollen, hiermit bekannt gemacht wird.

Leipzig den 2. December 1848.

Der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde.

Heute erscheint und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Aus Dlmüg.

Robert Blum lebt,

er

ist nicht erschossen!

Jede despotische Regierung bedarf der Inquisitionskerk.

Rouffeau.

gr. 8. Preis: 2 1/2 Ngr.

Neue Preis-Courants

werden ausgegeben im Comptoir des Haupt-Blaufarbenlagers.

Das Königsche Leseinstitut,

Petersstrasse, 3 Rosen im Hofe.

empfehlte sich durch seine reiche und gediegene Auswahl der neuesten Schriften einem geehrten Publicum zur geneigten Berücksichtigung.

Unterrichtsanzeige.

An einem regelmäßigen Unterrichte in der Stylistik — Briefstyl und Geschäftsstyl — im Rechnen, in der deutschen, lateinischen, griechischen und französischen Sprache können noch einige erwachsene Söhne und Töchter Antheil nehmen. Näheres wird in den Nachmittagsstunden von 1 bis 3 Uhr mitgetheilt Lindenstr. 7, 2. Et.

Ein junger Mann, der seine freie Zeit gern ausfüllen möchte, beabsichtigt im Lateinischen und Griechischen Unterricht zu ertheilen und bittet darauf Reflectirende, sich gefälligst deshalb an Herrn Dr. **Kanmann**, Lehrer an der Nicolaischule (Raumbörschen Nr. 11), zu wenden.

Mit Loosen 1. Classe 35. Bundeslotterie empfiehlt sich **J. S. Sunkenschein**, Ritterstraße Nr. 40.

Loose 1. Classe empfiehlt **G. J. Bähring**, Thomaskirchhof 13.

Glace, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Fleck gewaschen und ausgebessert: **Königsplatz Nr. 17, dritte Etage im goldenen Engel.**

Die Ausstellung des Cartons von W. v. Kaulbach:
„Eude des Thurmbaues zu Babel“,
 auf der **Stadtbibliothek** ist täglich, Wochentags von 9 Uhr, Sonntags von 10 $\frac{1}{2}$ Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags, gegen ein
 Eintrittsgeld von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. für die Person, geöffnet.

Das Directorium des Kunstvereins.

Bei **Louis Rocca**, Grimma'sche Straße Nr. 11, ist angekommen:

Komischer Volkskalender für 1849.

Herausgegeben von Ad. Drennglas.
 Mit vielen Illustrationen von Th. Hofmann.
 Preis 10 Ngr.

Berlin. Expedition des komischen Kalenders.

Nr. 54 der **Dresdner Zeitung** bringt einen höchst interessanten Artikel:

Das Wahlmanifest der deutschen Vereine Sachsens.

Diese Nummer ist einzeln für 1 Neugr. zu erhalten in der Buchhandlung von **Geinr. Matthes**, Neumarkt Nr. 7.

Da wir nunmehr in unserer, seit einiger Zeit etablirten

Chocoladen-Fabrik mit Marmor-Walz-Maschinen

in den Stand gesetzt sind, jeden größeren Auftrag prompt ausführen zu können, so übergaben wir auch für
Leipzig ein assortirtes Lager unserer Chocoladen-Fabrikate

Herrn Robert Schmidt,

Dresdner Straße Nr. 1,

und empfehlen solche einer geneigten Berücksichtigung.

Wir offeriren damit **feine und feinste Vanille- und Gewürz-, Gesundheits- und Bilder-Chocoladen**, welche unter Benützung der neuesten Erfahrungen und Vortheile, die man in Frankreich machte, auf den äußerst zweckmäßigen Maschinen, welche durch ihre Kraft die Chocolate höchst fein und durch die Schnelligkeit, mit welcher sie die Cacaobohnen verarbeiten, mit vollem Aroma darzustellen geeignet sind, demnach nur ein vollkommenes und höchst feinschmeckendes Produkt liefern, auch als die vorzüglichsten bereits anerkannt sind, bereitet werden.

Auf dieser Basis lassen wir nun unausgesetzt fabriciren und dürfen dadurch hoffen, daß unsere Fabrikate eine dauernde Anerkennung finden und eine ehrenvolle Stellung gleich den besten des Aus- wie Inlandes einnehmen werden.

Dresden, Monat December 1848.

C. C. Wegold & Mulhorn,

Confituren-, Enveloppes- und Chocoladen-Fabrik.

Hiermit machen wir die ergebene Anzeige, daß wir am heutigen Tage in unserm bisher innegehabten Geschäftslocale am Markt
 Nr. 13, Stieglitzens Hof, eine

Material-, Tabak-, Cigarren- und Wein-Handlung

eröffnet haben.

Wir bitten das uns in unserer frühern Geschäftsbranche geschenkte Vertrauen, wofür wir noch unsern Dank sagen, auch auf das neue Unternehmen zu übertragen und werden wir unser Princip, nur reelle Waaren zu führen, auch ferner beibehalten und damit zugleich die möglichste Billigkeit verbinden. Mit Hochachtung zeichnen ergebenst

Leipzig den 4. December 1848.

F. W. Schmidt & Co.

Empfehlung. Alle Arten Regen- und Sonnenschirme werden dauerhaft reparirt und alte Gestelle mit neuen Zeugen bezogen. Auch wird daselbst zerbrochenes Glas und Porzellan fein und feuerfest gekittet: Brühl Nr. 76, Bäckerhaus, der Katharinenstraße gegenüber.

Schleiferei von **Lange**, Universitätsstraße Nr. 23, empfiehlt sich im Schleifen der Scheeren, Rasir-, Feder- und Tischmesser und dergl.

Zur Bequemlichkeit meiner Abnehmer habe ich bei Herrn **Walch**, Halle'sches Gäßchen Nr. 7, Proben meiner **weisen Korbweiden** lagern und stelle für gute Waare den billigen Preis: das Schock Bund 10 Hand stark 22 Thlr., einzeln das Bund 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. Auch übernehme ich die Fracht dorthin.
 Weingärtenstraße in Halle. **Glitzsch.**

Umschlagetücher und Schwals

in sehr großer Auswahl empfehlen

Gebrüder Dombrowsky, Grimm. Straße, Mauricianum.

Wein Lager en gros und en detail von

Posamentirwaaren

bietet eine reiche Auswahl dieser Artikel in den neuesten Mustern, als: schwarze offene seidene **Franzen** mit Sammetbordüre, schwarze und farbige **Sammetbänder** und andere Besätze, so wie auch **wollene Mantelfranzen** in allen Farben zu den billigsten Preisen. **B. Bohnert**, Reichstraße Nr. 54.

So eben sind die **allerneuesten Muster** von

Sammetbändern

auf Mäntel und Kleider in **verschiedenartigen Dessins** eingetroffen.

B. Bohnert, Reichstraße Nr. 54.

Das Lager fertiger Wäsche u. Leinwand

aus Bielefeld und Leipzig

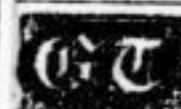
bei Louis Seyfferth,

Grimma'sche Straße Nr. 2, erste Etage,
 empfiehlt sich zum Verkauf im Ganzen und Einzelnen zu Fabrikpreisen.

Messing-Schiebelampen,

so wie alle Gattungen Hängelampen und andere Tischlampen empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen

Wilh. Säckel jun., Klempner, Halle'sches Gäßchen 12.



Von

Gevatter-Körbchen

erhielten etwas Neues und wahrhaft Schönes, deutsches Erzeugniß, aber gewiß keinem ausländischen nachstehend, deutsche glanzlederne Handschuhe, so schön wie die besten Pariser, deutsche Pathendankmünzen, Pathendriefe und Kapseln empfehlen

Gebrüder Tecklenburg.

Marien-Vorstadt.

Moriz Rosenkranz.

Verkauf. Damenkleiderstoffe, Mäntelstoffe, Umschlagetücher, nebst vielen andern Ausschmittwaaren werden billig verkauft Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Cigarren = Etuis

in feinem Leder, mit und ohne Stahlrand, empfing ich einige sehr hübsche neue Sorten, so wie die beliebten englischen von starkem Leder mit Feder inwendig, und empfehle solche zu billigen Preisen.
G. B. Seifinger, Mauricianum.

Louis Seyffertb,

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage, dem Raschmarkt gegenüber, empfiehlt seine vollständig sortirte
Bettfedern- und Kopshaarhandlung,
so wie sein reichhaltiges
Magazin neuer Betten und Matrasen.

Gänzlicher Ausverkauf.

Um baldigst zu räumen verkaufe ich ganz modernen Damenputz, Bänder, Spitzen, Blumen und verschiedene Stoffe zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Eine Partie Hauben das Stück 10 Ngr.!
F. Sorgas, Gewölbe 119 im Hotel de Pologne.

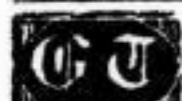
Hirschfänger

als Seitengewehr für die Communal-Garde, gut und probemäßig à Stück 1 Thlr. 25 Ngr. empfiehlt Ernst Saake, Sürtlerstr., Sainstr. 1.

Ofen- und Feuerungs-Geräthschaften,
fertige Sägen, Spaltärte jeder Größe, Beile für die Küche und viele andere Wirthschaftsachen für den Winter empfiehlt
C. F. Gottwald, Universitätsstraße.

Eau de Cologne

von Johann Maria Farina in Cöln, gegenüber dem Jülich-Platze, empfiehlt in Dutzenden und im Einzelnen
C. Albert Bredow, Mauricianum.



Londoner Cold-Cream,

bekanntlich die feinste beste Hautpomade um die Haut bei kalter Witterung vor Aufspringen und Rauheit zu sichern und derselben vorzügliche Zartheit und Weichheit zu ertheilen, empfehlen in Flacons zu 15 Ngr.

Gebrüder Tecklenburg.

Beste schwarze Stahlfedertinte, feine blaue und rothe Carmintinte empfiehlt
C. F. Reichert in Kochs Hof.

Sämereien zur Anfertigung künstlicher Arbeiten, à 2 Ngr. pro Loth,

Bunte Immortellen in kleinen Bündchen, das Bündchen 8 Pfennige,

Angetriebene Myacinten in Töpfen, à 4 Ngr. pr. Topf, empfiehlt
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Geschäftsverkauf.

Ein auf hiesigem Plage mit guter Kundschaft versehenes Materialwaarengeschäft en detail, wozu ein kleiner Fonds nöthig ist, soll Verhältnisse halber sofort verkauft werden. Das Nähere auf frankirte Anfragen zu erfahren beim Herrn Ger.-Dir. Gast in Leipzig, hohe Straße Nr. 27.

Ein hundert Centner diesjähriges gutes Auenheu ist im Ganzen oder Einzelnen billig zu verkaufen. Auskunft Reichsstraße Nr. 48, 2 Treppen hoch bei Madame Bahn.

Zu verkaufen sind 4 Stück Doppelfenster, 3 Ellen hoch und 1 Elle 18 Zoll breit. Näheres beim Hausmann im Mauricianum, Grimma'sche Straße Nr. 16.

Zu verkaufen sind 150 Ellen Buchsbaum wie er im Garten steht. Das Nähere bei Carl Beier, Neumarkt Nr. 11/18.

Ein Papagen

ist billig zu verkaufen. Näheres ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Eduard Sachsenröder,

Leipzig-Dresdner Bahnhof, Eingang Bahnhofgäßchen, empfiehlt sein Lager
bester böhm. Patent-Braunkohlen,
Zwickauer u. Burgker Steinkohlen in allen Sorten zu den billigsten Preisen.

Außer in dem genannten Verkaufslocale können Bestellungen in die Zettelkasten:

Ecke der Grimm. Str. und des Neumarkts,
bei Herrn G. F. C. Müller, Grimm. Str.,
bei Herrn Max Veronelli, Sainstr. und
an der alten Post, Klosterstraße,
niedergelegt werden.

Grüne Kocherbsen sind im Ganzen und einzeln zu haben bei Wwe. J. C. Jahn & Comp., Schuhmachergäßchen.

Die erwarteten holländischen Häringe sind in vorzüglich fetter Waare angekommen und werden zum billigsten Preis verkauft bei Wwe. J. C. Jahn & Co., Schuhmachergäßchen.



Sprossen, ausgezeichnet frisch und sehr billig bei
Theodor Schwennicke im Salzgäßchen.



Frische Schellfische bei
Theodor Schwennicke im Salzgäßchen.

Ein als rechtlich bekannter Familienvater, den die Zeitverhältnisse und anderes Ungemach in Verlegenheit setzen, wünscht auf seine seit 20 Jahren gesteuerte Lebensversicherung ein Darlehen von 500 Thaler zu erhalten, was ihm erlaubt wird, bei pünktlicher Zinszahlung in Terminen zurückzahlen zu dürfen und durch diese Versicherung doppelt gesichert ist. Er bittet daher wohlwollende vermögende Menschenfreunde, sein Gesuch geneigt zu berücksichtigen und ihm ihre Adresse gütigst unter G. H. poste restante Leipzig zur nähern Besprechung zugehen zu lassen.

Gesucht werden auf Mündelhypothenen 3000 \mathfrak{f} , 5000 \mathfrak{f} und 2500 \mathfrak{f} . Adv. Alexander Kind, Katharinenstraße Nr. 14.

Auszuheben sind 300 Thlr., 1000 Thlr. und 1500 Thlr. auf Mündelhypothenen. Adv. Alexander Kind.

Für zwei kleine Mädchen, das eine von 13 und das andere von 9 Jahren, werden für jedes derselben ein oder zwei kleine Mädchen, ungefähr gleichen Alters, zum gemeinschaftlichen Unterricht gesucht. — Der Lehrer, der den Unterricht bereits ertheilt, entspricht allen Anforderungen. — Etwaige Anmeldungen beliebe man unter der Chiffre L. Z. in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein tüchtiger Wattenarbeiter zu sofortigem Antritt. Näheres Querstraße Nr. 27, 4 Treppen.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Bursche im Alter von 16—18 Jahren, jedoch von außerhalb Leipzig gebürtig, und kann sich melden Nicolaistraße Nr. 4 im Gewölbe bei J. G. Schulze.

Verkaufs-Demoiselle-Gesuch.

In ein solides Geschäft wird ein junges, freundliches und gewandtes Frauenzimmer gesucht, welches den Verkauf von Branntweinen etc. auf Rechnung zu übernehmen hat und außer fixem Gehalt Verkaufsgebühren erhält, dagegen 2—250 Thlr. baare Sicherstellung gegen 5% Verzinsung leisten kann. Versiegelte Anerbietungen mit Aufschrift D. G. No. 10 werden in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Demoisellen, welche im Tambouriren geübt sind, finden Beschäftigung: Stickerie-Manufactur, Rosenthalgasse.

Demoissellen, welche im Plattstich geübt sind, finden Beschäftigung: Stickerie-Manufactur, Rosenthalgasse.

Ein gutes Dienstmädchen, das kochen und alle häuslichen Geschäfte verrichten kann, auch nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird auf den 1. Januar 1849 zu miethen gesucht Königsstraße Nr. 15, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein reinliches Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit: Münzgasse Nr. 14/832, parterre.

Gesucht wird sogleich ein starkes ehrliches Dienstmädchen: Salzgaschen Nr. 4.

Ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist, sich keiner häuslichen Arbeit scheut und auch mit Kindern gern und freundlich umgeht, wird zum 1. Januar gesucht Quercstraße Nr. 21, im Hofe 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kindermädchen, welches jedoch im Nähen geübt sein muß und gute Zeugnisse aufweisen kann: Petersstraße Nr. 40, 1 Treppe.

Dienstgesuch. Ein Mädchen, welches noch in Dienst steht, sucht jetzt oder zum 1. Januar in einer Restauration ein Unterkommen. Zu erfragen bei Madame Seidel, Böttchergäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Gesucht wird zu Weihnachten ein Logis von 3—4 Stuben nebst Zubehör in der innern Vorstadt im Preise von 100—120 fl. . Adressen beim Hausmann in Hohmanns Hofe niederzulegen.

Ein paar stille Leute suchen ein kleines Logis. Das Nähere Raundörfschen Nr. 16 parterre.

Vermiethung.

Die erste Etage in der Engelapothek am Markt ist von jetzt an zu vermieten und so hergerichtet, daß dieselbe jeden Tag bezogen werden kann. Das Nähere hierüber bei dem Besitzer

S. A. Läschner.

Vermiethung.

In dem Stollschen Hause Katharinenstraße Nr. 2 ist eine gut eingerichtete Familienwohnung mit Aussicht nach dem Markte zu vermieten, welche sogleich bezogen werden kann. Das Nähere darüber beim Hausmann Wörschmann daselbst.

Vermiethung.

Mehrere halbe Etagen von 5—6 Stuben, 4 Kammern (sämtlich gemalt) nebst Zubehör, sind in meinem Hause Erdmannsstr. Nr. 1 (Reichels Garten) von jetzt ab zu vermieten, und daselbst parterre zu erfragen.

J. G. Woltrabe.

Vermiethung.

Zu vermieten ist ein Logis von 4 Stuben nebst übrigem Zubehör, mit Gartenabtheilung. Das Nähere Inselfstraße Nr. 12 beim Hausmann.

Vermiethung.

In dem im Bau begriffenen Hause der zweiten Kleinkinderbewahranstalt auf dem Plazmannschen Grundstücke zwischen der Zeilher und Windmühlenstraße werden einige Familienwohnungen zum Vermieten eingerichtet. Dieselben sind jedenfalls zu Johannis 1849 zu beziehen. Wenn Familien, die darauf reflectiren, sich zeitig genug melden, so können Einrichtungen, welche den Bauplan nicht stören, zu ihrer Bequemlichkeit bei dem Ausbau berücksichtigt werden. Näheres bei

Adv. A. W. Volkmann, Universitätsstraße 3.

Vermiethung.

In einem in der kleinen Fleischergasse gelegenen Hause sind einige Familien-Wohnungen für 40 und 50 Thlr. Zins zu vermieten durch

Adv. Beuthner sen., hohe Straße Nr. 13.

Vermiethung. Mehrere halbe Etagen, völlig ausgemalt, sind sofort oder von Ostern an billig zu vermieten am bayerischen Bahnhofe neben Stadt Nürnberg, und daselbst das Nähere zu erfragen 3. Etage bei C. F. Laue.

Zu vermieten ist am Königsplaz Nr. 9, 1. Etage eine schöne große Stube mit Schlafstube, meublirt und beides vornheraus.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. Jan. eine meublirte freundliche Stube 1 Treppe hoch vorn heraus, Thomaskirchhof Saal Nr. 11/90.

Die sehr bequeme 3te Etage in Cubaschens Hause auf der Nicolaistraße Nr. 39, Morgenstiege, aus 7 Stuben, davon 5 an fronte, mit allem Zubehör, bestehend, welche seit 12 1/2 Jahren von dem Hrn, Dr. Voigt bewohnt worden, ist von nächste Ostern wieder an eine solide Familie zu vermieten, kann jeden Tag besehen werden und ist das Weitere bei dem Besitzer zu erfahren.

In der Hainstraße Nr. 32 ist die sehr geräumige und gut eingerichtete 2. Etage von Ostern 1849 zu vermieten durch

Dr. S. Hoffmann.

Zu vermieten ist sofort oder zu Ostern ein Familienlogis von 3 Stuben und allem Zubehör; es kann auch eine Parterrewerkstelle oder zu anderm Gebrauch dazu gegeben werden: Erdmannsstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist von jetzt an billig Frankfurter Straße 21, 3te Etage, eine meublirte Stube und Schlafkammer mit schöner Aussicht.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein kleines Gewölbe in der Petersstraße, und ist das Nähere zu erfragen bei dem Hausmann Petersstraße Nr. 40.

Zu vermieten ist von jetzt oder nächste Ostern ein Logis von 2 Stuben und übrigem Zubehör für 65 Thaler jährlichen Miethzins in erster Etage in Reichels Garten, und zu erfragen Ende der Colonnadenstraße Nr. 1615b, 2te Etage.

Zu vermieten ist eine Stube an ledige Herren, oder als Schlafstellen, bei Siegel in der Barfußmühle.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nach der Promenade heraus, an 1 oder 2 Herren: kleine Fleischergasse 11, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine schön meublirte Stube vorn heraus, sogleich oder zum 1. Januar beziehbar: kl. Fleischergasse Nr. 3.

Ein Logis, gleich oder zu Weihnachten zu beziehen, ist zu vermieten: Brühl Nr. 49.

Zu vermieten ist Quercstraße Nr. 28/1189 von Weihnachten ab das zu verschiedenen Gewerbsbetrieben geeignete und mit einem großen frischen Keller versehene Parterre, im Ganzen oder auch getheilt. Näheres daselbst 1. Etage.

Billig zu vermieten ist ein meßfreies meublirtes Logis für ledige Herren: Neumarkt Nr. 27, 3 Treppen.

Die 12. Compagnie

Leipziger Communalgarde hält ihr 2. Winterkränzchen Montag den 1. December im Schützenhause, wozu alle unsere werthen Kameraden ergebenst eingeladen werden. Abonnements- und Gastbillets sind vom Sonnabend den 2. Decbr. an Reichsstraße, Gewölbe Nr. 21 abzuholen. Die bereits ausgegebenen Billets für den 19. November lautend behalten zu diesem Kränzchen ihre Gültigkeit.

Jr. Seyffert, Hauptmann.

Montag den 1. December beginnt mein 2. Tanzkursus. Anmeldungen erbitte ich mir bis dahin. Unterrichtslocal: Frauencollegium Brühl Nr. 42.

Hermann Friedel, Hospitalplatz Nr. 4.

Humoristen. Donnerstag den 7. December Abendunterhaltung. Abonnements- und Gastbillets sind abzuholen kl. Fleischergasse 7, 4 Tr. Der Vorstand.

Schützenhaus.

Morgen Dienstag den 5. December

Fünftes Extra-Concert

vom Stadtmusikchor

unter Leitung des Musikdirectors Aug. W. Canthal.

Das Programm erscheint morgen.

Leipziger Salon. Heute Montag Abendvergnügen. Anfang 7 Uhr.

Pariser Salon. Heute Montag Tanz.

Wiener Saal.

Heute Montag Concert- und Tanzmusik.

Anfang 1/27 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Oberschenke in Cutrißsch.

Heute Montag Schlachtfest.

C. Müller.

Urania.

Donnerstag den 7. December 1848 zweites Kränzchen im Tivoli. Abonnements- und Gastbillets sind im Gewölbe des Herrn Kaufmann Gebhardt, Naßmarkt, der Börse gegenüber, in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

TIVOLI.

Heute Montag von 6 Uhr an starkbesetztes Concert, wobei folgende Musikstücke zum Vortrag kommen: Duv. z. Zampa v. Herold, Introd. a. Prinz Eugen v. Schmidt, mein Liebewohl an Berlin, Walzer v. Lumbye, Quartett aus der Sirene v. Auber, Duv. z. Filibustiern v. Lobe, Trier-Pilger-Marsch v. Winkler, Duett aus Norma v. Bellini, Cavallerie-Signal-Polka v. Fahrbach (neu).

Balkmusik wird auf Verlangen des geehrten Publicums wie gewöhnlich nach Beendigung des Concerts gespielt werden. Das Musikchor von M. Wend.

„Odeon.“ Heute Montag von 6 Uhr an Concert und nach Beendigung Balkmusik. Das Musikchor unter Direction von Julius Lopitzsch.

Morgen Schlachtfest u. Concert, wozu ergebenst einladet **Schermann und Weiss Restauration.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen bei **Emmerich Kaltschmidt, Hall. Str. 12.**

Petersschießgraben.

Heute Montag starkbesetztes Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor von C. Starcke.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Montag warme Speisen und Abendunterhaltung.

C. A. Mey.

Zum Mittagstisch und Abonnement ladet ein D. S.

Gosenthal.

Heute Montag Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet C. Hartmann.

Gosenschenke in Gutrisch.

Heute Montag Schlachtfest. A. Seyser.

Döllniger Gosenwirthschaft.

Heute Montag zur Einweihung des neuen Marktes großes Schlachtfest. Früh 9 Uhr Weißfleisch, Abends frische Wurst, wozu ergebenst einladet A. Weisenborn.

NB. Die Gose ist fein.

In der Restauration von C. Brose,

Katharinenstraße Nr. 19, heute Abend Karpfen, polnisch, und Gänse-schwarzes mit Klößen. NB. Das Lagerbier ist fein.

Heute großes Schlachtfest mit musikalischer Abendunterhaltung, wozu ergebenst einladet J. C. Jacob Reichels Garten.

Morgen großes Schlachtfest im Heilbrunnen, wozu ergebenst einladet W. Fiedler.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein Witwe Landmann, Brühl, Stadt Cöln.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckluchen bei Carl Meyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute Abend Dresdner Käsekäulchen und ein feines Glas Lager- und Gesundheitsbier. Hainstraße im Stern, Bierniederlage.

Verloren wurde eine rothe Brieftasche, enthaltend 6 R und mehrere Rechnungen, auf der Dresdner Straße. Abzugeben bei Herrn Kaufmann Zeitz daselbst gegen 2 Thaler Belohnung.

Es ist ein goldener Fingerring mit einem Carneol, in welchem Canning's Bild mit der Unterschrift „Canning“ eingeschnitten, und auf dessen innerer Fläche „den 30. Novbr. 1823“ eingegraben war, verloren gegangen, und der Finder wird ersucht, denselben gegen Empfang einer angemessenen Belohnung im goldenen Hirsch in der Petersstraße, 2 Treppen hoch vorn heraus, abzuliefern.

Verlaufen hat sich am 2. Decbr. ein kleiner Wachtelhund, weiß und braun gefleckt, mit der Steuer-Nummer 1695. Man bitte ihn gegen Belohnung abzugeben Nicolaistraße Nr. 54 im Gewölbe bei Victor.

Verlaufen hat sich eine weiß und schwarze Wachtelhündin. Abzugeben gegen Belohnung Ulrichsgasse Nr. 49.

Herr Gustav Sartort hat erklärt, daß er nur eine Wahl in Würzen, woselbst er als Candidat für die 2. Kammer aufgestellt ist, annimmt. Um unnützer Zersplitterung der Stimmen entgegen zu arbeiten, bringen wir dies hiermit zur Kenntniß der Wähler des 22. — 24. Wahlbezirks. Der Ausschuß des Deutschen Vereins.

Alle diejenigen Wahlberechtigten der innern Stadt, welche unter Umständen mit dem deutschen Vereine gestimmt haben würden, aber durch den sächsischen Uhlrig sich vertreten zu lassen nicht gesonnen sind, werden dringend ersucht, ihre Stimme auf Sartort zu vereinigen.

Wahlcandidaten.

I. Kammer: Bürgermeister H. A. Klinger, Ludwig Dhrmann, Kaufmann.

II. Kammer: Innere Stadt: Carl Löwe, Messerschmiedemstr., von Nr. 1—816 des Brandcatasters.

Innere Vorstadt: D. Wlth. Bertling, v. Nr. 817—1377, 1443—1650.

Neuer Anbau: E. Th. Jäkel, Schriftsteller.

Bei den bevorstehenden Wahlen zum Landtage ist es dringend zu wünschen, daß der Handels- und Gewerbestand Leipzigs in der zweiten Kammer durch bewährte und einsichtsvolle Männer vertreten werde; wir schlagen hierzu vor

im 22. Bezirk Hr. Director Gustav Sartort,
im 23. Bezirk Hr. Lactirer Julius Müller,
im 24. Bezirk Hr. Bankdirector Heinrich Poppe.

Als Wahlcandidat für den innern (23.) Wahlbezirk der Stadt Leipzig
Kramermeister Poppe
empfohlen von A—Z.

Die innere Stadt beliebe anstatt Herrn Dr. Fischer allgemein den Herrn Heinrich Brochhaus in die 2. Kammer zu wählen! —

Heute Abend 7 Uhr

Kunst- und Gewerbeverein.

Vortrag vom Herrn Prof. Hassenstein.

Heute Abend 1/2 7 Uhr

Advocatenverein.

Wahl des Vorstandes.

Verein für gerichtliche Beredsamkeit.

Heute Abend 7 Uhr außerordentliche Sitzung im gewöhnlichen Locale.

Deutsche Gesellschaft. — 6 Uhr. — Vortrag: über die Schwedische Herrschaft in Würzburg.

Heute früh wurde meine liebe Frau, Clara geb. Mertens, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 3. December 1848.

Mortiz Schumann.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch die freundliche Mittheilung, daß wir gestern Abend durch die Geburt eines Knaben erfreut wurden. Leipzig, den 3. December 1848.

Carl Westmann,

Auguste Westmann geb. Höffer.

Wahlliste

des Deutschen Vereins.

Für die zweite Kammer:

22. Bezirk (Neuer Anbau, Gerbergasse, Dorfschaften)

Professor D. Moritz Haupt.

23. Bezirk (Innere Stadt)

Archidiacon D. Rudolph Richard Fischer.

24. Bezirk (Vorstadt ohne Gerbergasse)

Stadtgerichtsrath Eduard August Steche.

Für die erste Kammer:

22. 23. 24. Bezirk (Grundbesitzer)

a) Professor D. Wilhelm Ferdinand Steinacker.

b) Kaufmann Albert Düfour-Feronce.

Der Deutsche Verein in Leipzig.

D. Götschen, Adv. Mayer,
Vorsitzender. Schriftführer.

Der hiesige Constitutionelle Verein hat unsere Candidaten angenommen.

Amerikanischer Verein. Montag den 4. d. M. Generalversammlung im Wiener Saale punct 7 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Ausschuß.

Angewommene Reisende.

Anders, Dir. v. Frankf. a/D., S. de Pologne.	Harzfeld, Kfm. v. Castell, Kranich.	v. Dypel, Oberförster v. Glasten, gr. Baum.
v. Brandenstein, Defon. v. Sachsgrün, d. Haus.	Hanke, Kfm. v. Tetschen, weißer Schwan.	Obermann, Cassirer v. Grimma, Hotel de Saxe.
Bärwald, Archt. v. Dresden, St. London.	Heating, Frau, v. London, und	Pelz, Rgutsbes. v. Ramsdorf, grüner Baum
Brandt, Stud. v. Berlin, Stadt Breslau.	Hahn, Obef. v. Blankenstein, Hotel de Saxe.	v. Baumgarten, Legat.-Secret., v. München, n.
Beyer, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.	Hornikel, Bart. v. Braunschweig, St. Gotha.	Philipp, Gutsbes. v. Blankenstein, Hotel de Sav.
Beißler, Amtm. v. Wildensfeld, Hotel de Saxe.	Hoffmann, Arzt v. Wildensfeld, Hotel de Saxe.	Romburg, Kfm. v. Waldenburg, Hotel de Saxe.
Bommer, Kfm. v. Waldenburg, und	Jacob, Kfm. v. Berlin, Stadt London.	Rose, Kfm. v. Dresden, und
Bodde, Rentier v. Wilddruff, Hotel de Saxe.	Jahn, Defon. v. Dresden, Hotel de Saxe.	Röder, Rentier v. Wilddruff, Hotel de Saxe.
Glauf, Amtm. v. Lennewitz, Hotel de Saxe.	Jacob, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.	Schröder, Kfm. v. Pforzheim, Stadt Hamburg.
Grufkus, Kfm. v. Pulsnitz, und	Kuhles, Kfm. v. Düsseldorf, Kranich.	Schauffner, Banmstr. v. Dresden, St. London.
Gohn, Kfm. v. Reutirchen, Hotel de Saxe.	Kayser, Kfm. v. Frankfurt am Main, Palm-	Schneider, Insrmtm. v. Raumburg, St. Bresl.
Droop, Kfm. v. Hamburg, Stadt London.	baum.	Schweiger, Kfm. v. Plauen, Hotel de Saxe.
Dunker, Kfm. v. Stuttgart, Palmbaum.	Korabth, Kfm. v. Radwitz, Stadt Gotha.	Sachse, Kfm. v. Berlin, deutsches Haus.
Dehnel, Amtshauptm. v. Frauenstein, S. de Saxe.	Kaltosen, Defon. v. Glenen, und	Schwarz, Uhrm. v. Neu-Goschütz, St. Dresden.
Ebert, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum.	Kräpffmar, Kfm. v. Botschappel, S. de Saxe.	Stalling, Buchhldr. v. Oldenburg, St. Rom.
Engelhardt, Ingen. v. Böhl, und	Korich, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Dresden.	Teichgräber, Lehrer v. Dresden, Stadt Hamburg.
Engelhardt, Fräul., v. Dresden, Palmbaum.	Käsemacher, Kfm. v. Volzweiska, d. Haus.	Voigt, Student v. Dresden, Hotel de Saxe.
Gebhardt, Defon. v. Trebsen, Stadt Dresden	Läpenthall, Kfm. v. Götthen, Stadt London.	Wehnert, D., v. Hannover, Hotel de Pologne.
Gerber, Redact. v. Waldenburg, S. de Saxe.	Reinert, D., v. Dresden, grüner Baum.	Zschille, Fabr. v. Großenhain, Palmbaum.
v. Gorthardt, Frau, v. Haarsdorf, d. Haus.	Reute, Frau, v. London, Hotel de Baviere.	Zirbe, Amtm. v. Chemnitz, Hotel de Saxe.

Druck und Verlag von C. Holz.

Hierzu eine Extra-Beilage: „Der Landeshwahlausschuß an den XXII., XXIII. und XXIV. (Leipzig nebst Ortschaften) Wahlbezirk.“